In Kürze

EMMENTAL

Regionalkonferenz vergibt Mandate

Am 1. Januar hat die Regionalkonferenz Emmental offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Die Tätigkeiten sind grösstenteils dieselben, die vorher vom Verein Region Emmental übernommen wurden. An ihrer ersten Sitzung hat die Geschäftsleitung für die Führung der Geschäftsstelle das Burgdorfer Büro Adkura Karen Wiedmer gewählt. Das gleiche Büro also, welches bisher die Geschäftsstelle des Vereins Region Emmental führte. Der Zuschlag für das Führen der Energieberatungsstelle ging an die Arge Energieberatung Emmental, bestehend aus den Ingenieurbüros P. Kast, AS Engineering und Energy Consult. Auch hierbei handelt es sich um dieselben Personen, die bereits bei der Region Emmental engagiert waren. *pd*

BERICHTIGUNG

Zaugg Bau AG statt Thuner Bau AG

In der Berner Zeitung vom vergangenen Freitag, 11. Januar, haben wir darüber berichtet, wie es auf dem früheren Coop-Areal in Langnau weitergeht. Dabei haben wir einen Fehler gemacht: Nicht das Trubschacher Bauunternehmen Thuner Bau AG leitet das Bauvorhaben, sondern die Zaugg Bau AG aus Thun. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler. Laut Stefan Thuner, dem Geschäftsführer des Trubschacher Unternehmens, erhielt dieses zahlreiche Anfragen von Interessenten. *bz*

TRUB

Die Ressorts sind verteilt

Der Gemeinderat von Trub hat an seiner ersten Sitzung im neuen Jahr die Ressorts verteilt: Präsidiales, Finanzen: Peter Aeschlimann; Bau, Planung, Liegenschaften: Fritz Baumgartner; Strassen: Niklaus Blum; Öffentliche Sicherheit: Peter Baumgartner; Umwelt: Fritz Scheidegger; Bildung, Kultur, Sport, Tourismus: Heidi Hofer; Soziales: Rosmarie Fankhauser. *pd*

Eine feingliedrige Holzfassade sorgt dafür, dass der Neubau unmittelbar neben der bestehenden Oberfeld-Turnhalle nicht zu massig wirkt. *Thomas Peter*

Die alte Halle darf bleiben

LANGNAU Ein Architekturbüro aus Zürich wird die Sporthalle im Oberfeld bauen. Es hat die Jury mit seinem Projekt, das die alte Oberfeld-Turnhalle integrieren will, überzeugt.

Die Jury hatte viel zu tun. 59 Projekte musste sie bewerten. Mit so grossem Interesse am Architekturwettbewerb für eine neue Dreifachsporthalle im Oberfeld habe sie nicht gerechnet, sagte die Langnauer Gemeinderätin Christine Röthlisberger gestern an der Vernissage zur Wettbewerbsausstellung. Büros aus der ganzen Deutschschweiz und sogar aus Deutschland und Italien hatten mitgemacht. Wer gewonnen hat, erfuhr auch die Jury erst, als das Geheimnis gelüftet wurde, wer sich hinter Lignoleus verbarg, das sie einstimmig zum Siegerprojekt erkoren hatte.

Gewonnen hat das Architekturbüro Gäumann Lüdi von der Ropp Architekten SIA. Was ihr Projekt auszeichnet, ist die Tatsache, dass es die geschützte Turnhalle stehen lässt und in den Neubau integriert. Bis auf einen kleinen Zwischenbau wird die neue Halle direkt an die alte angebaut. Geplant ist ein zweigeschossiger Bau, wobei das Untergeschoss im Boden verschwindet und der Neubau nicht zu mächtig erscheint. Zudem sehen die Architekten eine feingliedrige, halbtransparente Holzfassade vor. «Die regionale Bauweise hat uns inspiriert», erklärten die Architekten. Daher auch der Name Lignoleus, was mit «Feines aus Holz» übersetzt werden könne.

Eingang durch alte Halle

Aus denkmalpflegerischer Sicht sei der geplante Eingriff in das bestehende Gebäude verträglich, steht im Jurybericht, denn das Projekt zeige eine Weiternutzung ohne eigentliche Zweckentfremdung auf. Tatsächlich wird die bestehende Halle künftig als Eingangsbereich dienen und Platz bieten für beispielsweise eine Cafeteria, Theorie- und auch Wettkampfräume. Sie bleibe also mit dem Sport verbunden, schreiben die Architekten. Begleitet wurde der Wettbewerb vom Architekturbüro Maj Architekten AG in Neuenegg, unter der Leitung von Roger Gut. Dieser strich einen weiteren Punkt heraus, mit dem Lignoleus andere Projekte ausgestochen hat: der haushälterische Umgang mit dem Boden. Während viele andere Architekten die neue Halle fernab der alten platziert hätten, lassen die Zürcher die grösstmögliche Freifläche offen. Die Parkplätze auf der Kniematte bleiben, die Spielwiese kommt unmittelbar neben der neuen Halle zu liegen «und bleibt ohne grosse Ummodellierungen erhalten», schreibt die Jury.

Gemeinderat will – nur wann?

Gefordert sind jetzt die Schulen und die Sportkommission. Denn das Siegerprojekt hat Auswirkungen auf die Werkräume im Untergeschoss und die Hallenbelegung während der Bauzeit. Bis im Sommer erwartet der Gemeinderat Lösungsvorschläge. Gleichzeitig werde der Rat mit dem siegreichen Büro das definitive Raumprogramm festlegen.

«Er steht nach wie vor geschlossen hinter dem Projekt eines Sporthallenneubaus im Oberfeld», stellte er gestern in einer Pressemitteilung klar. Dies sei als nächstes Langnauer Grossprojekt in der aktuellen «rollenden Finanzplanung» eingestellt. Und er legte Wert auf die Feststellung, er habe nie verlauten lassen, mit dem Bau könne nicht vor 2017 begonnen werden. Aber: «Angesichts der unsicheren Finanzlage kann der Gemeinderat im Moment noch keinen verbindlichen Zeitplan für die Projektierung und anschliessende Realisierung der Sporthalle bekannt geben.» *Susanne Graf*

Die Projekte sind im Dachgeschoss des Feuerwehrmagazins an der Hinterdorfstrasse bis am 22. Januar ausgestellt. Die Ausstellung ist offen: Fr, Mo und Di von 17 bis 20 Uhr, Sa von 9 bis 13 Uhr.

Kebab und Pizza statt Uhren

SUMISWALD Aus dem ehemaligen Optiker- und Uhrengeschäft Stuber an der Spitalstrasse soll ein Restaurant entstehen, in dem Pizza und Kebab verkauft werden. Dieses Vorhaben ruft nun Einsprecher auf den Plan.

Sumiswald soll um einen Gastbetrieb reicher werden. Aysel Demir-Usak will künftig im ehemaligen Brillen- und Uhrengeschäft Stuber gemeinsam mit ihrem Ehemann Kebab und Pizza verkaufen. Das Paar hat das Haus der Familie Stuber gekauft und nun die Baupublikation für den neuen Betrieb veröffentlicht. Dieser soll auf den Namen Pizza-Kebab Sumiswald lauten und etwa 30 Plätze umfassen. Vor dem Haus möchten die Betreiber zwei neue Parkplätze bauen. Der Architekt Beat Augsburger von der Sumiswalder Augsburger Bau Plan AG hat das Projekt verfasst.

In Sumiswald stösst das Vorhaben aber nicht nur auf Gegenliebe. Denn gegen die Baupublikation sind zwei Einsprachen eingegangen. Das teilte Roy Bachmann vom Regierungsstatthalteramt gestern auf Anfrage mit. Wer die Einsprecher sind, darf Bachmann nicht sagen. Gemäss Informationen dieser Zeitung soll es sich aber bei den Einsprechern um Nachbarn handeln, die Lärm und Littering befürchten.

Hier sollen künftig Pizza und Kebab verkauft werden. *Thomas Peter*

Zürcher planen Sporthalle

LANGNAU 59 Architekturbüros nahmen teil am Projektierungswettbewerb für eine neue Dreifach-Sporthalle im Oberfeld. Gewonnen hat das Projekt des Büros Gäumann Lüdi von der Ropp Architekten SIA in Zürich. Dessen Lösung besticht einerseits durch die Tatsache, dass die bestehende, denkmalgeschützte Turnhalle nicht nur erhalten bleibt, sondern in den Neubau integriert wird. Zudem gehen die Zürcher äusserst haushälterisch mit dem Boden um.

Wie es mit der Projektierung weitergeht, kann der Gemeinderat angesichts der unsicheren Finanzlage noch nicht sagen. Aber: «Er steht nach wie vor geschlossen hinter dem Projekt», betonte er gestern. *sgs*

SEITE 3